

Q1

Finanzbericht zum 31. März 2011

Continental-Aktie und -Anleihen

Begünstigt durch die positive Stimmung der Detroit Motor Show erreichte der Index für die Auto- und Autozulieferwerte am 18. Januar 2011 seinen zwischenzeitlichen Jahreshöchststand bei 363 Punkten. Auch die Continental-Aktie konnte von den zu Anfang Januar 2011 vorab veröffentlichten Eckdaten zum Geschäftsjahr 2010 und der guten Stimmung im Sektor profitieren. Positive Nachrichten aus dem Bankensektor in Verbindung mit einem zum Teil enttäuschenden Auftakt in die Berichtssaison der US-amerikanischen Autotitel sorgten im weiteren Verlauf des Januar für Gewinnmitnahmen in den zyklischen Sektoren und zu einer Übergewichtung von defensiven Aktientiteln. Außerdem wurde dieser Trend durch den im Zuge der Unruhen im Mittleren Osten steigenden Ölpreis verstärkt.

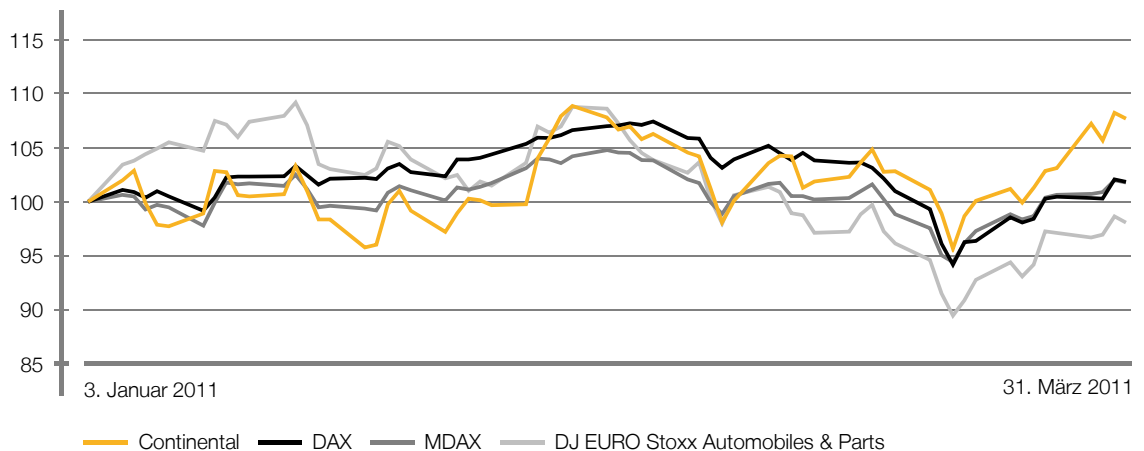
Gute Konjunkturdaten aus den USA und China für das vierte Quartal 2010 und deutlich über den Erwartungen liegende Neuzulassungszahlen für den Monat Januar 2011 sorgten dann zu Beginn des Februar für eine sehr positive Stimmung an den Märkten, im Zuge derer auch die Auto- und Autozulieferwerte wieder fast an die Jahreshöchststände von Mitte Januar heranreichten. MDAX und DAX markierten ihre jeweiligen Jahreszwischenhöchststände am 14. Februar 2011 bei 10.611 Punkten bzw. am 18. Februar bei 7.423 Punkten. Ende Februar eskalierte die bis dahin weitestgehend friedlich abgelaufene sogenannte „Demokratiebewegung“ im Nahen Osten, als die Führungsspitze in

Libyen damit begann, gewalttätig gegen das eigene Volk vorzugehen. Der Ölpreis (Brent), der ohnehin durch die Ereignisse in Tunesien, Algerien und Ägypten seit Anfang Februar 2011 die 100-US-Dollar-Marke je Barrel übersprungen hatte, stieg sprunghaft auf über 110 US-Dollar je Barrel an und drückte die europäischen Leitindizes unter die genannten Höchststände.

Die in diesem Umfeld veröffentlichten Zahlen von Continental zum Geschäftsjahr 2010 und der Ausblick für das Jahr 2011 wurden durchweg mit positiven Kommentaren von Aktien- und Kreditanalysten begleitet. Im Schnitt wurde das Kursziel für Continental auf 76 € je Aktie angehoben. Die bereits seit Mitte Dezember 2010 bestehende Erwartung über die Platzierung eines größeren Aktienpakets verhinderte jedoch eine Outperformance der Aktie gegenüber den relevanten Indizes. Zeitgleich zur Veröffentlichung der Geschäftszahlen 2010 startete Continental die Nachverhandlung über die noch ausstehenden Beträge des VDO-Kredits.

Am 11. März 2011 erschütterte ein Erdbeben mit einer Stärke von neun auf der Richterskala den Norden Japans. Der hierdurch ausgelöste Tsunami traf den Hafen von Sendai im Norden der Insel Honschu und verwüstete weite Teile im Norden des Landes. Zudem traf der Tsunami auch das an der Küste gelegene Atomkraftwerk in Fukushima so schwer, dass es zu massiven Beschädigungen der Reaktoren kam. Im Zuge dieser Katastrophe brachen die Aktienmärkte

Kursentwicklungen



	31.03.2011	in % gegenüber 31.12.2010
Continental	63,67	8
DJ EURO Stoxx 50	2.910,91	4
DAX	7.041,31	2
MDAX	10.310,08	2
DJ EURO Stoxx Automobiles & Parts	325,76	-2

weltweit ein. Am 16. März 2011 markierten DAX, MDAX und auch der Index für die europäischen Auto- und Autozulieferwerte ihre zwischenzeitlichen Jahrestiefstände, die wie im Fall des DJ EURO Stoxx Automobiles & Parts bis zu 19% unter dem Jahreshöchststand lagen. Auch die Continental-Aktie markierte ihr Jahrestief am 16. März 2011 bei 56,58 €.

Weiterhin positive Konjunkturdaten aus den USA und Europa, wo die europäische Zentralbank mittlerweile verstärkt auf die Risiken aus der steigenden Inflation verwies, sowie die zunehmende Erkenntnis, dass sich trotz erheblicher Anspannungen in einigen wichtigen Teilen der weltweiten Zulieferkette die ökonomischen Auswirkungen der Katastrophe in Japan in Grenzen halten, stabilisierten die Märkte bis Ende März 2011 wieder und der DAX schloss mit rund 2% über seinem Jahresausgangswert bei 7.041 Punkten. Auch die Continental Aktie erholte sich rasch von ihren Tiefständen und kletterte wieder über die 60-Euro-Marke. Diese stabilisierende Phase wurde am 28. März 2011 von zwei Aktionären genutzt, um 29,7 Mio Aktien bei Anlegern zu platzieren. Im Zuge dieser Transaktion erhöhte sich der Free Float der Continental von bislang 24,9% auf 39,7% der ausstehenden Aktien. Nahezu zeitgleich konnte Continental am 29. März 2011 die erfolgreiche Nachverhandlung der verbleibenden Beträge des VDO-Kredits bekannt geben. Hierbei wurden eine weitere Verbesserung des Laufzeitenprofils und eine deutliche Verbesserung der Konditionen erzielt. Die Aktie reagierte auf beide Ereignisse sehr positiv und schloss am 31. März 2011 nahe ihres zwischenzeitlichen Jahreshochs bei 63,67 €. Im Vergleich zu den relevanten Indizes bedeutet dies eine Outperformance von 6 Prozentpunkten gegenüber DAX und MDAX und von nahezu 10 Prozentpunkten gegenüber dem Branchenindex für die Automobilindustrie.

Zu Beginn des zweiten Quartals 2011 erhöhte die EZB erwartungsgemäß den Leitzins um 25 Basispunkte auf 1,25% und beendete als erste der drei großen Notenbanken die mehr als zwei Jahre andauernde Niedrigzinsphase.

Nach der erfolgreichen Refinanzierung des VDO-Kredits Ende März 2011 hat die Ratingagentur Moody's am 5. April 2011 das Kreditrating von Continental auf Ba3 mit stabilem Ausblick angehoben; nachdem Standard & Poor's bereits am 10. März zumindest den Ausblick von negativ auf stabil angehoben hatte, das Kreditrating aber weiterhin bei B beließ. Am 8. April musste auch Portugal, nach Griechenland und Irland, formell um Unterstützung aus dem Euro-Rettungsschirm bitten. Die Continental-Aktie stellte Anfang April 2011 zunächst den Höchststand aus dem ersten Quartal wieder ein, konnte sich aber vor dem zuvor beschriebenen Hintergrund nicht auf diesem Niveau halten und gab die Gewinne teilweise wieder ab.

31.12.2010	Rating	Ausblick
Standard & Poor's	B	stabil
Moody's	B1	stabil

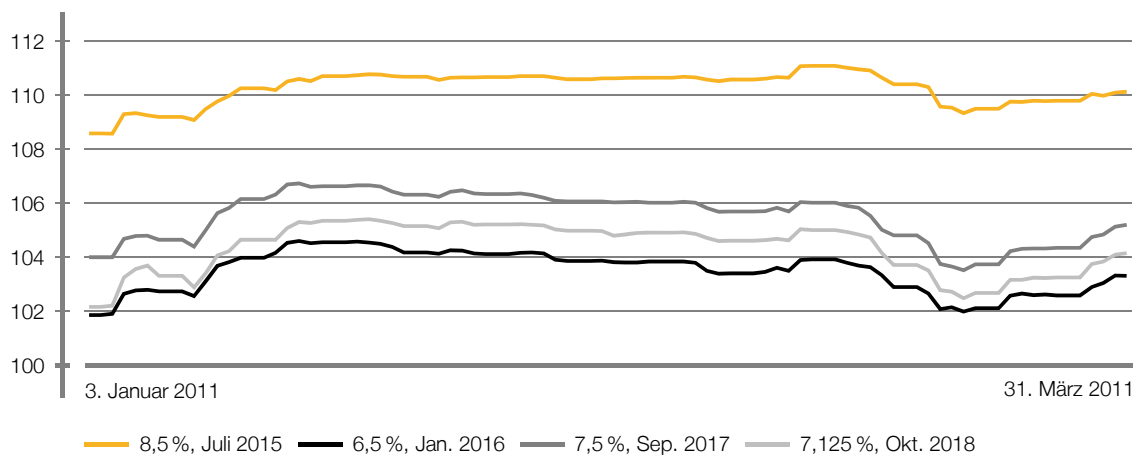
05.04.2011	Rating	Ausblick
Standard & Poor's	B	positiv
Moody's	Ba3	stabil

Auch die vier im Jahr 2010 ausgegebenen Continental-Anleihen zeigten im Verlauf des ersten Quartals 2011 eine positive Entwicklung. Im Schnitt legten sie um 150 Basispunkte zu. Besonders gut entwickelte sich dabei die Anleihe mit der längsten Laufzeit (Oktober 2018)

und einem Kupon von 7,125%. Sie stieg um fast 2 Prozentpunkte auf einen Kurs von über 104%. Die positive Entwicklung der Anleihen ist teilweise durch die gute operative Entwicklung des Unternehmens, aber auch durch die erfolgreiche Nachverhandlung des VDO-Kredits begründet. So fiel auch die Prämie für die

Versicherung von Kreditrisiken, ausgedrückt im Continental-Fünf-Jahres-CDS, im selben Zeitraum um mehr als 40 Basispunkte und notierte am 31. März 2011 bei 279 Basispunkten. Damit lag sie um mehr als 100 Basispunkte unter dem Niveau des Index für vergleichbare Kreditrisiken.

Entwicklung der Anleihen



Kennzahlen Continental-Konzern

Mio €	1. Januar bis 31. März	
	2011	2010
Umsatz	7.345,6	5.996,7
EBITDA	1.028,5	888,3
in % vom Umsatz	14,0	14,8
EBIT	633,9	494,4
in % vom Umsatz	8,6	8,2
Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen	368,2	227,7
Ergebnis pro Aktie (in €)	1,84	1,14
Umsatz bereinigt ¹	7.325,2	5.993,8
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ²	733,5	607,3
in % des bereinigten Umsatzes	10,0	10,1
Free Cashflow	-362,9	-363,2
Netto-Finanzschulden (zum 31.03.)	7.604,9	8.231,9
Gearing Ratio in %	117,3	144,9
Anzahl Mitarbeiter (zum 31.03.) ³	154.753	137.959

¹ Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

² Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA), Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

³ Ohne Auszubildende.

Kennzahlen Kerngeschäftsfelder

Automotive Group in Mio €	1. Januar bis 31. März	
	2011	2010
Umsatz	4.518,1	3.770,3
EBITDA	546,3	472,4
in % vom Umsatz	12,1	12,5
EBIT	256,9	182,3
in % vom Umsatz	5,7	4,8
Abschreibungen ¹	289,4	290,1
Investitionen ²	167,2	106,1
Operative Aktiva (zum 31.03.)	11.509,9	11.590,7
Anzahl Mitarbeiter (zum 31.03.) ³	91.109	80.730
Umsatz bereinigt ⁴	4.508,1	3.770,3
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁵	359,4	301,6
in % des bereinigten Umsatzes	8,0	8,0

Rubber Group in Mio €	1. Januar bis 31. März	
	2011	2010
Umsatz	2.833,9	2.231,9
EBITDA	497,4	415,9
in % vom Umsatz	17,6	18,6
EBIT	392,6	312,8
in % vom Umsatz	13,9	14,0
Abschreibungen ¹	104,8	103,1
Investitionen ²	87,5	72,3
Operative Aktiva (zum 31.03.)	4.358,1	3.971,9
Anzahl Mitarbeiter (zum 31.03.) ³	63.389	56.990
Umsatz bereinigt ⁴	2.823,5	2.229,0
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁵	396,7	320,9
in % des bereinigten Umsatzes	14,0	14,4

¹ Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

² Investitionen in Sachanlagen und Software.

³ Ohne Auszubildende.

⁴ Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

⁵ Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA), Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

Konzern-Zwischenlagebericht zum 31. März 2011

Neues Forschungs- & Entwicklungszentrum in Singapur

Am 18. März 2011 feierten wir die Grundsteinlegung für ein neues Forschungs- & Entwicklungszentrum in Singapur. Das neue Gebäude in Singapur dient der Abdeckung der durch die weltweite Geschäftsexpansion und insbesondere das Wachstum in Asien steigenden Nachfrage nach Entwicklungskapazitäten.

Erhöhung der Reifenpreise

Aufgrund der drastisch gestiegenen Rohstoffkosten erhöhten wir seit Jahresbeginn weltweit die Preise für Nutzfahrzeug-, Pkw- und Motorradreifen. Zwischen Januar 2009 und Februar 2011 hat sich der Preis für Naturkautschuk auf ein Rekordhoch von 5,86 US-Dollar pro Kilogramm vervierfacht und sich im aktuellen Jahresmittel mit einigen Schwankungen auf einem überdurchschnittlich hohen Niveau von 5,31 US-Dollar gehalten. Die Preiserhöhungen betreffen alle Konzernmarken und liegen je nach Produkt zwischen fünf und zwölf Prozent.

Fachpresse bestätigt hohe Leistungsfähigkeit und Sicherheit der Continental-Sommerreifen

Die internationalen Fachjournalisten haben die Sommerreifen von Continental mit „sehr empfehlenswert“, „empfehlenswert“ oder „gut“ beurteilt. Dabei wurden vor allem die hohen Sicherheitsstandards hervorgehoben. Sowohl beim Bremsen auf nasser und trockener Straße als auch beim Handling erreichten Continental-Produkte Spitzenbewertungen.

Neues Kältemittelkreislaufsystem zur Verbrauchsreduzierung

Mit dem neuen Kältemittelkreislaufsystem ECO AC lassen sich Klimasysteme in Kraftfahrzeugen deutlich optimieren – von der Leistungsverbesserung der Klimaanlage über Verbrauchsreduzierung durch weniger Druckverluste und Konstruktionsverbesserungen bis hin zu einem geringeren Kältemittelausatz und Gewichtersparnissen. Rund fünf Prozent mehr Effizienz verspricht der Einsatz des von ContiTech entwickelten Inneren Wärmetauschers (IWT). Dieser kühlt durch einen einfachen thermodynamischen Effekt das Kältemittel weiter herunter, ohne dass zusätzliche Energie verbraucht wird. Neben einer leitungsintegrierten Lösung haben wir mit Conti Eco Compact XR auch eine kompakte und kostengünstige IWT-Alternative entwickelt.

Continental erhöht Sicherheit von Elektrofahrzeugen

Für Elektro- und Plug-in-Hybrid-Fahrzeuge haben wir einen Sensor (Satelliten) entwickelt, der bei einem Unfall im Ladebetrieb für eine unmittelbare Abschaltung der Hochvolt-Batterie sorgt. Dadurch können Rettungskräfte diese Fahrzeuge im Notfall bergen, ohne das Risiko eines möglichen Stromschlags einzugehen. Der Beschleunigungssensor evSAT ist im Ladebetrieb aktiv, erkennt einen Unfall und gibt diese Information an das Batterie-Management-System weiter. Dieses schaltet die Hochvolt-Batterie daraufhin ab. Im Jahr 2012 geht der Sensor in Serie.

Verbrauchssenkende Kraftstoffpumpe geht in Serienproduktion

Die Serienproduktion der bedarfsgerechten Kraftstoffpumpe ist angelaufen. Ein großer europäischer Fahrzeughersteller verbaut diese Technologie, die zur Senkung von Verbrauch und CO₂-Ausstoß beiträgt, ab 2013 in seinen Modellen. Die neue Pumpengeneration wird von einer Regelelektronik gesteuert, die innerhalb des Flansches der Fördereinheit untergebracht ist. Weil die Pumpe nur so viel Kraftstoff – gleich ob Diesel oder Benzin – zum Motor befördert, wie es der aktuelle Betriebszustand erfordert, lässt sich ein Großteil der dafür nötigen elektrischen Energie einsparen. Diese Einsparung beläuft sich auf 60 bis 70% der elektrischen Energie im Vergleich zur konventionellen Konstantförderung.

Neues Display- und Bedienkonzept für Mittelkonsolen von Continental

Displays spielen in der Instrumentierung von Fahrzeug-Cockpits eine immer größere Rolle. Continental hat ein neues Display- und Bedienkonzept vorgestellt und dazu bereits erste gemeinsame Vorentwicklungsprojekte mit Fahrzeugherstellern gestartet. Mit dem neuen Mittelkonsolenmodul haben wir ein Konzept zur vollständigen visuellen Integration eines acht Zoll großen Farbdisplays einschließlich aller Bedienfunktionen in eine Mittelkonsole entwickelt. Das Modul nutzt die Black-Panel-Technik, um den Übergang von Displayfläche zu Bedienelementen, wie virtuelle Tasten und Schieberegler, nahtlos zu gestalten. Nur bei aktivierter Beleuchtung sind Anzeigen und Bedienelemente sichtbar.

Wirtschaftliches Umfeld

Das erste Quartal 2011 wurde im Wesentlichen von drei Themen dominiert. Zuerst von den Entwicklungen im Nahen Osten, wo sich die „Demokratiebewegung“ von Tunesien über Ägypten weiter nach Libyen ausbreitete. Im Zuge der blutigen Auseinandersetzungen insbesondere in Libyen kletterte der Ölpreis (Brent) bis zum Ende des ersten Quartals 2011 auf ein Mehrjahreshoch von 118 US-Dollar je Barrel. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem Anstieg von 46 %. Daneben bleibt das Thema Schuldenkrise in Europa virulent. Nachdem Griechenland und Irland bereits im vergangenen Jahr die Hilfe des Rettungsschirms in Anspruch nehmen mussten, stellte Portugal am 8. April, einen Tag nach der Einigung der EU-Finanzminister über die Ausgestaltung wesentlicher Elemente des ab 2013 geltenden Rettungsschirms (ESM), ebenfalls den formalen Antrag auf Unterstützung der EU zur Bewältigung der Staatsschulden. Zudem ereignete sich am 11. März 2011 in Japan (Sendai) ein schweres Erdbeben, das auf der Richterskala einen Wert von neun erreichte. Das Erdbeben und der hierdurch ausgelöste Tsunami zerstörten weite Teile des Nordens von Japan. Der Tsunami traf auch das an der Küste gelegene Atomkraftwerk in Fukushima so schwer, dass mehrere Reaktoren sehr stark beschädigt wurden. Bis heute sind das Ausmaß und die Konsequenzen aus der Katastrophe noch nicht vollständig abschätzbar.

Trotz der Unruhen im Nahen Osten und dem damit verbundenen steilen Ölpreisanstieg, der Ausweitung der Schuldenkrise in Europa und den Auswirkungen der Erdbebenkatastrophe in Japan belässt der Internationale Währungsfonds (IWF) seine zuletzt im Januar 2011 aufgestellten Prognosen über das weltweite Wirtschaftswachstum auch in dem im April veröffentlichten Ausblick zur weltwirtschaftlichen Entwicklung bei 4,4 % für das Jahr 2011. In der jüngsten Aktualisierung der Prognosen ergeben sich für die vom IWF so genannten „entwickelten Volkswirtschaften“ lediglich negative Abweichungen für Japan, die USA und Großbritannien/Nordirland (UK). Wegen der Erdbebenkatastrophe nahm der IWF seine Wachstumsprognose der Wirtschaftsleistung in Japan um 0,2 Prozentpunkte auf 1,4 % für das laufende Jahr zurück. Auch für die USA liegt die Absenkung für das Wirtschaftswachstum bei 0,2 Prozentpunkten auf 2,8 %. Insbesondere wegen der sehr robusten Entwicklung in Deutschland (+0,3 Prozentpunkte auf eine Wirtschaftsleistung von

2,5 %) steigt die Prognose für das Wirtschaftswachstum im Euroraum allerdings um 0,1 Prozentpunkte auf 1,6 %. Für die sogenannten Schwellenländer ergeben sich gegenüber der Januar-Prognose leichte positive Abweichungen für die Region Zentral- und Osteuropa sowie für Russland. Die Wachstumsprognose für China belässt der IWF unverändert bei 8,4 % für das Jahr 2011.

Die Neuzulassungen auf den weltweiten Absatzmärkten entwickelten sich auf Basis vorläufiger Zahlen im ersten Quartal 2011 positiv. Zwar kam es in Japan durch die Erdbebenkatastrophe im Verlauf des März 2011 zu einem Einbruch bei den Neuzulassungszahlen in Höhe von rund 40 %; dies konnte aber durch die gute Entwicklung des US-Marktes innerhalb der Triade (NAFTA-Region, Europa und Japan) mehr als kompensiert werden. In Europa blieb die Zahl der neuzugelassenen Fahrzeuge trotz der hohen Vorjahresbasis (das Vorjahr wurde noch durch zahlreiche Absatzfördermaßnahmen gestützt) nahezu stabil. In Russland stieg die Zahl der Neuzulassungen um 77 % auf mehr als 0,5 Mio Fahrzeuge. Der Grund für diese positive Entwicklung ist u. a. in den seit März 2010 gewährten Absatzfördermaßnahmen durch die russische Regierung zu sehen. In China stieg die Zahl der Neuzulassungen im ersten Quartal 2011 im Wesentlichen bedingt durch den starken Januar um 12 %. In Summe konnten die BRIC-Länder, Brasilien, Russland, Indien und China, eine Steigerung der Neuzulassungszahlen in Höhe von 16 % auf 5,1 Mio Einheiten verzeichnen.

In Folge der guten Entwicklung der Neuzulassungszahlen stieg auch die Pkw-Produktion im ersten Quartal nach vorläufigen Zahlen noch einmal leicht über das sehr gute Niveau des vierten Quartals 2010 (18,5 Mio Einheiten) an. In Summe wurden rund 18,6 Mio Fahrzeuge weltweit produziert, was einem Anstieg von fast 5 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum entspricht.

Insbesondere in den Märkten in Europa und den USA, wo Continental rund 75 % ihrer Umsätze im Jahr 2010 in der Automotive Gruppe erzielte, stieg die Zahl der produzierten Pkw im ersten Quartal 2011 um etwa 12 % auf 8,5 Mio Einheiten. Aufgrund der Erdbebenkatastrophe wurden in Japan im ersten Quartal 2011 nach vorläufigen Schätzungen nur 1,9 Mio Pkw produziert. Dies entspricht einem Rückgang von mehr als 23 % gegenüber dem ersten Quartal 2010.

Neuzulassungen/Verkäufe von Pkw in Mio Stück

	1. Quartal 2011	1. Quartal 2010	Veränderung
Europa (E27+EFTA)	3,7	3,8	-2 %
Russland	0,5	0,3	77 %
USA	3,0	2,5	20 %
Japan	1,0	1,3	-26 %
Brasilien	0,8	0,8	4 %
Indien	0,7	0,6	23 %
China	3,1	2,8	12 %
Weltweit	18,8	17,5	7 %

Quelle: VDA und Renault

Nach wie vor sind die Auswirkungen der Erdbebenkatastrophe in Japan auf das weltweit produzierte Fahrzeugvolumen im Jahr 2011 schwer abschätzbar. Sicher scheint, dass es in Japan aufgrund der bekannten Produktionsausfälle im ersten Quartal 2011 und den Ankündigungen der japanischen Hersteller, die Produktion im zweiten Quartal 2011 über weite Strecken nur mit 50 % Kapazitätsauslastungen wieder aufnehmen zu wollen, zu Ausfällen von 2,5 Mio bis 3,0 Mio Einheiten kommen kann. Unklar ist, wie und ob sich die Engpässe in der Lieferkette auf die Produktion in Nordamerika oder Europa auswirken werden. Als Basisannahme gehen wir allerdings davon aus, dass mögliche Ausfälle im zweiten und/oder dritten Quartal bis Jahresende 2011 aufgeholt werden können, sodass wir unsere Prognose zur Produktion in Europa und Nordamerika unverändert bei 18,7 Mio bzw. 12,9 Mio Einheiten belassen.

Die Lkw-Produktion ist im ersten Quartal 2011 in unseren Kernmärkten sprunghaft gestiegen. In Europa stieg die Zahl der neuproduzierten Lkw um 69 % auf 124.000 Einheiten. In den USA lag der Anstieg bei 33 % auf 81.000 Einheiten.

Auch die Nachfrage auf den Pkw-Ersatzreifenmärkten bleibt robust. In Europa erhöhte sich das Geschäft mit Ersatzreifen um 8,7 %. In den USA wurde eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 6,0 % erzielt. Unsere zu Jahresbeginn aufgestellte Prognose einer Erhöhung von 4 % für Europa bzw. 3 % für die NAFTA-Region erscheint vor diesem Hintergrund konservativ, wenngleich wir mit einer Abkühlung der hohen Nachfrage im Jahresverlauf rechnen. Auch im Ersatzgeschäft mit Lkw-Reifen bleibt die Nachfrage erfreulich positiv. Im ersten Quartal 2011 wuchs der Markt in Europa um 16 % und in den USA wurde sogar eine Steigerung in Höhe von 25 % gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum erzielt. Auch auf diesen Märkten rechnen wir im weiteren Jahresverlauf mit einer Beruhigung der positiven Entwicklung und bleiben bei unserer Einschätzung, die eine Steigerungsrate des Lkw-Ersatzreifengeschäfts in Europa von 8 % bzw. für die NAFTA-Region von 4 % vorsieht.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Continental-Konzerns

Ertragslage

Umsatzanstieg um 22,5 %;

Anstieg des um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen bereinigten

Umsatzes um 19,7 %

Während der ersten drei Monate 2011 stieg der Konzernumsatz im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 22,5 % auf 7.345,6 Mio € (Vj. 5.996,7 Mio €). Bereinigt um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen ergibt sich ein Anstieg um 19,7 %.

Anstieg des bereinigten operativen Ergebnisses (EBIT bereinigt) um 20,8 %

Das bereinigte operative Ergebnis (EBIT bereinigt) des Konzerns erhöhte sich während der ersten drei Monate 2011 im Vergleich zum Vorjahr um 126,2 Mio € bzw. 20,8 % auf 733,5 Mio € (Vj. 607,3 Mio €) und entspricht 10,0 % (Vj. 10,1 %) des bereinigten Umsatzes.

Operativer Ergebnisanstieg (EBIT) um 28,2 %

Das operative Konzernergebnis (EBIT) stieg im ersten Quartal 2011 im Vergleich zum Vorjahr um 139,5 Mio € bzw. 28,2 % auf 633,9 Mio € (Vj. 494,4 Mio €). Die Umsatzrendite erhöhte sich auf 8,6 % (Vj. 8,2 %).

Sondereffekte im ersten Quartal 2011

In den Divisionen entstand, vor allem aus der Auflösung nicht mehr benötigter Restrukturierungsrückstellungen, in Summe ein positiver Effekt in Höhe von 2,8 Mio €.

Wegen der durch steigende Margen bedingten höheren erwarteten Mittelabflüsse für den VDO-Kredit erfolgten 2009 und 2010 aufwandswirksame Buchwertanpassungen. Diese Abgrenzungen werden über die Laufzeit des Kredits aufwandsreduzierend amortisiert. Aus dieser Amortisation ergab sich im ersten Quartal 2011 ein positiver Effekt in Höhe von 7,0 Mio €.

Für den Konzern beträgt die Entlastung durch Sondereffekte im ersten Quartal 2011 insgesamt 9,8 Mio €.

Sondereffekte im ersten Quartal 2010

In der Division Interior entstanden im ersten Quartal 2010 Aufwendungen für Restabwicklungsaktivitäten im Zusammenhang mit der Veräußerung eines Geschäftsbereichs in Höhe von 4,9 Mio €.

In der Division Pkw-Reifen ergaben sich weitere Restrukturierungsaufwendungen für die Schließung der

Reifenproduktion in Clairoux, Frankreich, in Höhe von 3,9 Mio €.

Zusätzlich entstand in allen Divisionen, vor allem aus Restrukturierungen und Abfindungen, in Summe ein negativer Effekt in Höhe von 6,1 Mio €.

Wegen der durch steigende Margen bedingten höheren erwarteten Mittelabflüsse für den VDO-Kredit erfolgten im September und Dezember 2009 aufwandswirksame Buchwertanpassungen. Diese Abgrenzungen werden über die Laufzeit des Kredits aufwandsreduzierend amortisiert. Aus diesem Sachverhalt entstand im ersten Quartal 2010 ein positiver Effekt in Höhe von 14,5 Mio €.

Für den Konzern ergab sich eine Belastung durch Sondereffekte im ersten Quartal 2010 in Höhe von insgesamt 0,4 Mio €.

Aufwand für Forschung und Entwicklung

Der Aufwand für Forschung und Entwicklung erhöhte sich im ersten Quartal 2011 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 8,1 % auf 405,4 Mio € (Vj. 375,0 Mio €), entsprechend 5,5 % des Umsatzes (Vj. 6,3 %). Davon entfielen auf die Automotive Group 347,1 Mio € (Vj. 318,4 Mio €), entsprechend 7,7 % des Umsatzes (Vj. 8,4 %) und auf die Rubber Group 58,3 Mio € (Vj. 56,6 Mio €), entsprechend 2,1 % des Umsatzes (Vj. 2,5 %).

Zinsergebnis

Das Zinsergebnis verschlechterte sich im ersten Quartal 2011 im Vergleich zum Vorjahr um 14,9 Mio € auf -168,6 Mio € (Vj. -153,7 Mio €). Die Verschlechterung ist im Wesentlichen auf zum großen Teil nicht zahlungswirksame Währungskurseffekte sowie Effekte aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten zurückzuführen, die insgesamt mit 8,3 Mio € um 11,0 Mio € unter dem Vorjahreswert lagen (Vj. 19,3 Mio €).

Die Zinserträge der ersten drei Monate 2011 belaufen sich auf 6,4 Mio € (Vj. 5,8 Mio €).

Die Zinsaufwendungen, die im Wesentlichen aus der Ausnutzung des VDO-Kreditvertrags und den im dritten Quartal 2010 begebenen Anleihen der Conti-Gummi Finance B.V., Amsterdam, Niederlande, resultieren, erhöhten sich gegenüber dem Vorjahreswert um 4,5 Mio € auf 183,3 Mio € (Vj. 178,8 Mio €). Die

gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegene Belastung ist auf mehrere Faktoren zurückzuführen. Neben einer höheren Zinsbelastung aus den im dritten Quartal 2010 begebenen Anleihen, vor allem aufgrund der längeren Laufzeit, fielen auch für den VDO-Kredit selbst höhere Zinsaufwendungen im ersten Quartal 2011 an, zum einen resultieren diese aus der Ratingverschlechterung im Mai 2010, die einen Anstieg des Margenniveaus zur Folge hatte, zum anderen aus dem Anstieg des Marktzinsniveaus im Jahr 2011. Die deutliche Rückführung der Netto-Finanzschulden zum Ende des Jahres 2010 konnte diese Belastungen nicht vollständig kompensieren. Die aus dem VDO-Kredit resultierenden Zinsaufwendungen beliefen sich in den ersten drei Monaten des Jahres 2011 auf 104,6 Mio € (Vj. 158,4 Mio €). Aus den im dritten Quartal 2010 begebenen Anleihen resultierten Zinsaufwendungen in Höhe von insgesamt 56,9 Mio € (Vj. - Mio €).

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag für die ersten drei Monate 2011 belaufen sich auf 80,2 Mio € (Vj. 96,4 Mio €). Die Steuerquote im Berichtszeitraum beträgt 17,2% nach 28,3% für den entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Neben der unterschiedlichen Länderverteilung des Ergebnisses vor Ertragsteuern beeinflusst ein Steuerertrag für Vorjahre in Höhe von 68,2 Mio € maßgeblich die Steuern vom Einkommen und Ertrag der Berichtsperiode. Continental hat im ersten Quartal 2011 erfolgreich eine gerichtsanhängige Steuerposition aus Vorjahren außergerichtlich durch Neubescheidung durchsetzen können. Der hieraus resultierende Steuerertrag wurde im ersten Quartal 2011 in voller Höhe ertragswirksam erfasst.

Des Weiteren ist der Steueraufwand der Berichtsperiode durch eine Wertberichtigung von aktiven latenten Steuern in Höhe von 16,8 Mio € beeinflusst, die die Erhöhungen des Berichtsjahres bezüglich des fortgeführten steuerlichen Zinsvortrags in Deutschland betrifft.

Seit 2008 gilt in Deutschland eine Zinsabzugsbeschränkung mit Vortragsfähigkeit; der steuerlich zulässige Zinsabzug ist auf 30% des steuerlichen Gewinns vor Abschreibungen und Zinsen begrenzt.

Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen

Das Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen erhöhte sich um 61,7% auf 368,2 Mio € (Vj. 227,7 Mio €) und das Ergebnis pro Aktie auf 1,84 € (Vj. 1,14 €).

Entwicklung des Continental-Konzerns

Mio €	1. Januar bis 31. März	
	2011	2010
Umsatz	7.345,6	5.996,7
EBITDA	1.028,5	888,3
in % vom Umsatz	14,0	14,8
EBIT	633,9	494,4
in % vom Umsatz	8,6	8,2
Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen	368,2	227,7
Ergebnis pro Aktie (in €)	1,84	1,14
Forschungs- und Entwicklungskosten	405,4	375,0
Abschreibungen ¹	394,6	393,9
Investitionen ²	254,8	178,1
Operative Aktiva (zum 31.03.)	15.869,1	15.552,3
Anzahl Mitarbeiter (zum 31.03.) ³	154.753	137.959
Umsatz bereinigt ⁴	7.325,2	5.993,8
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁵	733,5	607,3
in % des bereinigten Umsatzes	10,0	10,1
Netto-Finanzschulden (zum 31.03.)	7.604,9	8.231,9
Gearing Ratio in %	117,3	144,9

¹ Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

² Investitionen in Sachanlagen und Software.

³ Ohne Auszubildende.

⁴ Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

⁵ Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA), Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

Finanzlage

Cashflow

Der Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit lag zum 31. März 2011 mit 93,3 Mio € um 102,7 Mio € unter dem Vorjahresvergleichswert von 196,0 Mio €.

Der für das erste Quartal 2011 erreichte Free Cashflow blieb gegenüber den ersten drei Monaten 2010 mit -362,9 Mio € (Vj. -363,2 Mio €) nahezu unverändert.

Das EBIT verbesserte sich gegenüber den ersten drei Monaten 2010 um 139,5 Mio € auf 633,9 Mio € (Vj. 494,4 Mio €).

Die insbesondere aus der Kaufpreisfinanzierung für den Erwerb der Siemens VDO resultierenden Zinszahlungen verringerten sich um 25,0 Mio € auf 218,9 Mio € (Vj. 243,9 Mio €). Die Auszahlungen für Ertragsteuern erhöhten sich um 23,0 Mio € auf 86,4 Mio € (Vj. 63,4 Mio €).

Der im Rahmen der verbesserten Absatzsituation erfolgte Aufbau des operativen Working Capital führte,

gemessen am Vorjahresvergleichszeitraum, zu einem Mittelabfluss von 123,0 Mio €.

Aus Investitionstätigkeit resultierte in den ersten drei Monaten 2011 ein Mittelabfluss in Höhe von 269,6 Mio € (Vj. 167,2 Mio €). Die Investitionen in Sachanlagen, ohne Berücksichtigung von Finanzierungsleasing und aktivierten Fremdkapitalkosten, erhöhten sich um 76,7 Mio € von 178,0 Mio € auf 254,7 Mio €.

Finanzierung

Die Netto-Finanzschulden des Konzerns liegen am 31. März 2011 mit 7.604,9 Mio € um 287,9 Mio € über dem Niveau vom 31. Dezember 2010 und um 627,0 Mio € unter dem Niveau vom 31. März 2010 (Vj. 8.231,9 Mio €). Die Gearing Ratio liegt zum 31. März 2011 bei 117,3 % (Vj. 144,9 %).

In 2010 konnte Continental Bausteine des im Dezember 2009 vereinbarten Refinanzierungspakets zur Verbesserung der Finanz- und Kapitalstruktur umsetzen. In diesem Zusammenhang sind die Kapitalerhö-

hung im Januar 2010 sowie die im dritten Quartal 2010 platzierten Anleihen zu nennen, deren Netto-Zuflüsse zur teilweisen Tilgung des VDO-Kredits eingesetzt wurden. Insbesondere dadurch reduzierte sich das insgesamt zugesagte Volumen des VDO-Kredits und lag zum Ende des ersten Quartals 2011 bei 6.484,9 Mio € (Vj. 9.945,5 Mio €). Die Inanspruchnahme des VDO-Kredits erfolgte zum 31. März 2011 durch die Continental AG, Deutschland, sowie die Continental Rubber of America, Corp. (CRoA), Wilmington, USA, in einer Höhe von nominal 4.644,0 Mio € (Vj. 8.216,2 Mio €). Für die im August 2012 fällige Tranche C in Höhe von nominal 3.984,9 Mio € (Vj. 5,0 Mrd €) bestanden Ende März 2011 unverändert Zinssicherungen in Höhe von 3.125,0 Mio € (Vj. 3.125,0 Mio €). Der hieraus resultierende durchschnittlich zu zahlende Festzinssatz beträgt, wie im Vorjahr, 4,19 % p. a. zzgl. Marge.

Zum 31. März 2011 verfügt Continental über ein Liquiditätspolster in Höhe von insgesamt 3.857,5 Mio € (Vj. 3.561,0 Mio €), davon 1.467,5 Mio € (Vj. 1.410,3 Mio €) an flüssigen Mitteln sowie ungenutzte Kreditlinien im Volumen von 2.390,0 Mio € (Vj. 2.150,7 Mio €).

Ende März 2011 hat Continental den letzten Schritt ihres umfassenden Refinanzierungsprogramms erfolgreich abgeschlossen. Das Ergebnis der Nachverhandlung für den im August 2012 fälligen VDO-Kredit sieht verlängerte Laufzeiten und verbesserte Konditionen vor. Das zugesagte Kreditvolumen wird sich aufgrund einer vorzeitigen Teilrückzahlung im April 2011 in Höhe von 484,9 Mio € auf dann 6,0 Mrd € reduzieren. Im August 2012 ist eine erste Tranche über 625,0 Mio € zurückzuführen, für die anderen beiden Tranchen, u. a. eine revolvingende Kreditlinie in Höhe von 2,5 Mrd €, verlängert sich die Laufzeit bis 2014.

Investitionen (Bilanzzugang)

Im ersten Quartal 2011 wurden 254,8 Mio € (Vj. 178,1 Mio €) in Sachanlagen und Software investiert, davon resultieren 0,1 Mio € aus Finanzierungsleasing (Vj. - Mio €). Die Investitionsquote beträgt nach drei Monaten 3,5 % (Vj. 3,0 %).

167,2 Mio € (Vj. 106,1 Mio €) der Investitionen entfielen auf die Automotive Group, dies entspricht 3,7 % vom Umsatz (Vj. 2,8 %).

Die Automotive Group investierte hauptsächlich in Produktionsausrüstungen zur Herstellung neuer Produkte und zur Umsetzung neuer Technologien, unter anderem für elektronische Brems- und Sicherheitssysteme, Motor- und Getriebesteuerungen, Cockpitinstrumente sowie Karosserie- und Komfortsteuergeräte. Hierbei wurde verstärkt in Fertigungskapazitäten an Niedrigkostenstandorten investiert.

Die Rubber Group investierte 87,5 Mio € (Vj. 72,3 Mio €), entsprechend 3,1 % vom Umsatz (Vj. 3,2 %).

Am Standort Camaçari, Brasilien, wurde in Kapazitätserweiterungen für die Produktion von Pkw- und Lkw-Reifen investiert. Darüber hinaus wurden die Produktionskapazitäten für Pkw-Reifen an amerikanischen und europäischen Standorten erweitert sowie in Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Kostensenkung investiert.

ContiTech investierte in die Rationalisierung der Produktionsabläufe und in neue Produkte. Die Produktionskapazitäten wurden insbesondere in China, Mexiko und Ungarn erweitert.

Herleitung der Veränderung der Netto-Finanzschulden

Mio €	1. Januar bis 31. März	
	2011	2010
Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-93,3	-196,0
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-269,6	-167,2
Cashflow vor Finanzierungstätigkeit (Free Cashflow)	-362,9	-363,2
Dividenden und Kapitalrückzahlungen an Minderheitsgesellschafter	-13,2	-0,9
Ausgabe von Aktien	—	1.056,8
Nicht zahlungswirksame Veränderungen	61,8	-21,0
Sonstiges	-0,2	-2,5
Währungskurseffekte	26,6	-5,6
Veränderung der Netto-Finanzschulden	-287,9	663,6

Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich zum 31. März 2011 um 1.086,9 Mio € auf 25.185,8 Mio € gegenüber dem entsprechenden Vorjahresstichtag. Dies ist im Wesentlichen auf den Aufbau der Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von insgesamt 1.304,1 Mio €, einhergehend mit der weiter ansteigenden Geschäftstätigkeit, zurückzuführen. Zudem erhöhten sich die Sachanlagen um 127,2 Mio €. Gegenläufig wirkte der Rückgang der sonstigen immateriellen Vermögenswerte um 396,8 Mio €, vor allem aufgrund von Abschreibungen aus Kaufpreisallokation (PPA). Die aktiven latenten Steuern reduzierten sich insbesondere aufgrund der Ergebnisverbesserung um 162,2 Mio €.

Das Eigenkapital inklusive der Anteile in Fremdbesitz stieg im Vergleich zum 31. März 2010 um 803,1 Mio €. Dies resultiert insbesondere aus dem positiven Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen in Höhe von 716,5 Mio €. Die erfolgsneutralen Rücklagen erhöhten sich um 58,4 Mio €, vor allem bedingt aus dem Unterschiedsbetrag aus Finanzinstrumenten. Die Gearing Ratio verbesserte sich von 144,9 % auf 117,3 %.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2010 hat sich die Bilanzsumme um 795,3 Mio € erhöht. Dies resultiert insbesondere aus einer saisonal und durch die weiter ansteigende Geschäftstätigkeit hervorgerufenen Erhöhung der Vorräte um 260,7 Mio € und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 786,4 Mio €. Gegenläufig wirkte der Rückgang der sonstigen immateriellen Vermögenswerte um 119,6 Mio €, vor allem aufgrund von Abschreibungen aus PPA, sowie der Sachanlagen um 102,3 Mio €.

Das Eigenkapital inklusive der Anteile in Fremdbesitz erhöhte sich im Vergleich zum Jahresende 2010 um 281,3 Mio €. Dies ist insbesondere auf das positive Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen in Höhe von 368,2 Mio € zurückzuführen. Gegenläufig wirkten negative Währungskurseffekte von 114,9 Mio €. Die Gearing Ratio verbesserte sich leicht von 118,0 % auf 117,3 %.

Mitarbeiter

Zum Ende des ersten Quartals 2011 waren im Konzern 154.753 Mitarbeiter beschäftigt, das entspricht einem Anstieg um 6.525 Personen im Vergleich zum Jahresende 2010. Vor allem in der Automotive Group führten maßgeblich die Volumenzuwächse zu einer Erhöhung der Mitarbeiterzahl um 4.386 Mitarbeiter. In den Reifen-Divisionen stieg die Mitarbeiterzahl bedingt durch Kapazitätserweiterungen um 1.253 Mitarbeiter. Die Anzahl der Mitarbeiter innerhalb der Division ContiTech stieg aufgrund von Volumenzuwächsen um 871 Mitarbeiter. Im Vergleich zum Berichtsstichtag des Vorjahres erhöhte sich die Anzahl der Mitarbeiter im Konzern um insgesamt 16.794.

Entwicklung der Divisionen

Chassis & Safety in Mio €	1. Januar bis 31. März	
	2011	2010
Umsatz	1.618,7	1.354,4
EBITDA	251,3	229,6
in % vom Umsatz	15,5	17,0
EBIT	172,0	149,0
in % vom Umsatz	10,6	11,0
Abschreibungen ¹	79,3	80,6
Investitionen ²	57,7	30,4
Operative Aktiva (zum 31.03.)	4.042,6	4.017,1
Anzahl Mitarbeiter (zum 31.03.) ³	31.827	28.169
Umsatz bereinigt ⁴	1.608,7	1.354,4
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁵	184,0	163,1
in % des bereinigten Umsatzes	11,4	12,0

¹ Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

² Investitionen in Sachanlagen und Software.

³ Ohne Auszubildende.

⁴ Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

⁵ Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA), Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

Chassis & Safety

Absatz

Im Geschäftsbereich Elektronische Bremssysteme erhöhte sich der Absatz von elektronischen Bremssystemen im ersten Quartal 2011 im Vergleich zum Vorjahr um 12,7 % auf 4,64 Mio Einheiten. Der Absatz von Bremskraftverstärkern im Geschäftsbereich Hydraulische Bremssysteme stieg um 14,4 % auf 4,36 Mio Stück. Die Verkaufszahlen von Bremssätteln erhöhten sich um 28,4 % auf 10,05 Mio Einheiten. Im Geschäftsbereich Passive Sicherheit und Fahrerassistenzsysteme stieg das Absatzvolumen bei Airbagsteuergeräten um 8,5 % auf 3,49 Mio Stück. Bei den Fahrerassistenzsystemen erhöhte sich der Absatz um 80,7 % auf 395.400 Einheiten.

Umsatzanstieg um 19,5 %;

Anstieg des um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen bereinigten Umsatzes um 15,9 %

Während der ersten drei Monate 2011 erhöhte sich der Umsatz der Division Chassis & Safety im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 19,5 % auf 1.618,7 Mio € (Vj. 1.354,4 Mio €). Bereinigt um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen ergibt sich ein Anstieg um 15,9 %.

Anstieg des bereinigten operativen Ergebnisses (EBIT bereinigt) um 12,8 %

Das bereinigte operative Ergebnis (EBIT bereinigt) der Division Chassis & Safety erhöhte sich während der ersten drei Monate 2011 im Vergleich zum Vorjahr um 20,9 Mio € bzw. 12,8 % auf 184,0 Mio € (Vj. 163,1 Mio €) und entspricht 11,4 % (Vj. 12,0 %) des bereinigten Umsatzes.

Operativer Ergebnisanstieg (EBIT) um 15,4 %

Die Division Chassis & Safety verzeichnete einen Anstieg des operativen Ergebnisses (EBIT) im ersten Quartal 2011 im Vergleich zum Vorjahr um 23,0 Mio € bzw. 15,4 % auf 172,0 Mio € (Vj. 149,0 Mio €). Die Umsatzrendite verringerte sich auf 10,6 % (Vj. 11,0 %).

Sondereffekte im ersten Quartal 2011

Für die Division Chassis & Safety beträgt die Entlastung durch Sondereffekte aus der Auflösung nicht mehr benötigter Restrukturierungsrückstellungen im ersten Quartal 2011 insgesamt 1,3 Mio €.

Sondereffekte im ersten Quartal 2010

Für das erste Quartal 2010 ergaben sich in der Division Chassis & Safety Aufwendungen für Restrukturierungen und Abfindungszahlungen in Höhe von insgesamt 0,8 Mio €.

Powertrain in Mio €	1. Januar bis 31. März	
	2011	2010
Umsatz	1.396,8	1.105,5
EBITDA	120,6	83,4
in % vom Umsatz	8,6	7,5
EBIT	13,0	-21,6
in % vom Umsatz	0,9	-2,0
Abschreibungen ¹	107,6	105,0
Investitionen ²	63,8	49,0
Operative Aktiva (zum 31.03.)	3.031,0	3.148,2
Anzahl Mitarbeiter (zum 31.03.) ³	28.862	24.997
Umsatz bereinigt ⁴	1.396,8	1.108,6
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁵	55,4	24,7
in % des bereinigten Umsatzes	4,0	2,2

¹ Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

² Investitionen in Sachanlagen und Software.

³ Ohne Auszubildende.

⁴ Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

⁵ Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus PPA, Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

Powertrain

Absatz

Besonders hohe Umsatzsteigerungen mit über 30 % wurden in der NAFTA-Region realisiert, aber auch in Europa und Asien konnten wir unsere Vorjahreswerte um über 20 % steigern. Überdurchschnittliche Absatzzuwächse wurden mit Getriebesteuereinheiten, Einspritzsystemen und Produkten im Bereich der Sensorik (NOx Abgassensoren, Fluid Level Sensoren) erzielt.

Umsatzanstieg um 26,4 %;

Anstieg des um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen bereinigten Umsatzes um 23,6 %

Während der ersten drei Monate 2011 erhöhte sich der Umsatz der Division Powertrain im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 26,4 % auf 1.396,8 Mio € (Vj. 1.105,5 Mio €). Bereinigt um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen ergibt sich ein Anstieg um 23,6 %.

Anstieg des bereinigten operativen Ergebnisses (EBIT bereinigt) um 124,3 %

Das bereinigte operative Ergebnis (EBIT bereinigt) der Division Powertrain erhöhte sich während der ersten drei Monate 2011 im Vergleich zum Vorjahr um

30,7 Mio € bzw. 124,3 % auf 55,4 Mio € (Vj. 24,7 Mio €) und entspricht 4,0 % (Vj. 2,2 %) des bereinigten Umsatzes.

Operativer Ergebnisanstieg (EBIT) um 160,2 %

Die Division Powertrain verzeichnete einen Anstieg des operativen Ergebnisses (EBIT) im ersten Quartal 2011 im Vergleich zum Vorjahr um 34,6 Mio € bzw. 160,2 % auf 13,0 Mio € (Vj. -21,6 Mio €). Die Umsatzrendite erhöhte sich auf 0,9 % (Vj. -2,0 %).

Sondereffekte im ersten Quartal 2011

Für die Division Powertrain beträgt die Entlastung durch Sondereffekte aus der Auflösung nicht mehr benötigter Restrukturierungsrückstellungen im ersten Quartal 2011 insgesamt 1,8 Mio €.

Sondereffekte im ersten Quartal 2010

Für das erste Quartal 2010 ergaben sich in der Division Powertrain Aufwendungen für Restrukturierungen und Abfindungszahlungen in Höhe von 1,3 Mio €.

Interior in Mio €	1. Januar bis 31. März	
	2011	2010
Umsatz	1.530,0	1.340,3
EBITDA	174,3	159,5
in % vom Umsatz	11,4	11,9
EBIT	71,8	54,9
in % vom Umsatz	4,7	4,1
Abschreibungen ¹	102,5	104,6
Investitionen ²	45,7	26,7
Operative Aktiva (zum 31.03.)	4.436,3	4.425,3
Anzahl Mitarbeiter (zum 31.03.) ³	30.420	27.564
Umsatz bereinigt ⁴	1.530,0	1.337,2
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁵	119,8	113,8
in % des bereinigten Umsatzes	7,8	8,5

¹ Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

² Investitionen in Sachanlagen und Software.

³ Ohne Auszubildende.

⁴ Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

⁵ Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA), Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

Interior Absatz

Im Geschäftsbereich Body & Security stieg das Absatzvolumen im ersten Quartal 2011 für die Mehrzahl der Produktgruppen. Besonders deutlich fiel die Erhöhung bei Tire Information Systems, Body Controller und Battery & Energy Management aus.

Bei Infotainment & Connectivity reduzierte sich der Absatz von Audiokomponenten, Connectivity- und Multimedia-Systemen im Vorjahresvergleich um ca. 8 %. Diese Entwicklung wurde hauptsächlich durch die geringere Nachfrage im US-Markt beeinflusst.

Der Absatz im Geschäftsbereich Commercial Vehicles & Aftermarket liegt deutlich über den Vorjahreswerten. Erhebliche Steigerungen wurden im OE-Geschäft erzielt, die Ersatzteil- und Aftermarket-Aktivitäten laufen auf hohem Niveau.

Im Geschäftsbereich Instrumentation & Driver HMI wurde bei Instrument Cluster ein deutlicher Volumenanstieg gegenüber dem ersten Quartal des Vorjahres erzielt.

Umsatzanstieg um 14,2 %; Anstieg des um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen bereinigten Umsatzes um 11,7 %

Während der ersten drei Monate 2011 erhöhte sich der Umsatz der Division Interior im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 14,2 % auf 1.530,0 Mio € (Vj. 1.340,3 Mio €). Bereinigt um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen ergibt sich ein Anstieg um 11,7 %.

Anstieg des bereinigten operativen Ergebnisses (EBIT bereinigt) um 5,3 %

Das bereinigte operative Ergebnis (EBIT bereinigt) der Division Interior erhöhte sich während der ersten drei Monate 2011 im Vergleich zum Vorjahr um 6,0 Mio € bzw. 5,3 % auf 119,8 Mio € (Vj. 113,8 Mio €) und entspricht 7,8 % (Vj. 8,5 %) des bereinigten Umsatzes.

Operativer Ergebnisanstieg (EBIT) um 30,8 %

Die Division Interior verzeichnete einen Anstieg des operativen Ergebnisses (EBIT) im ersten Quartal 2011 im Vergleich zum Vorjahr um 16,9 Mio € bzw. 30,8 % auf 71,8 Mio € (Vj. 54,9 Mio €). Die Umsatzrendite erhöhte sich auf 4,7 % (Vj. 4,1 %).

Sondereffekte im ersten Quartal 2011

Für die Division Interior beträgt die Entlastung durch Sondereffekte im Wesentlichen aus der Auflösung nicht mehr benötigter Restrukturierungsrückstellungen im ersten Quartal 2011 insgesamt 2,8 Mio €.

Sondereffekte im ersten Quartal 2010

In der Division Interior entstanden im ersten Quartal 2010 Aufwendungen für weitere Restabwicklungsaktivitäten im Zusammenhang mit der Veräußerung eines Geschäftsbereichs in Höhe von 4,9 Mio €.

Zudem entstanden weitere Restrukturierungsaufwendungen und Abfindungszahlungen in Höhe von 1,2 Mio €.

Für die Division Interior ergab sich eine Belastung durch Sondereffekte im ersten Quartal 2010 in Höhe von insgesamt 6,1 Mio €.

Pkw-Reifen in Mio €	1. Januar bis 31. März	
	2011	2010
Umsatz	1.581,2	1.283,0
EBITDA	313,9	274,2
in % vom Umsatz	19,9	21,4
EBIT	252,2	214,7
in % vom Umsatz	15,9	16,7
Abschreibungen ¹	61,7	59,5
Investitionen ²	53,6	42,8
Operative Aktiva (zum 31.03.)	2.626,5	2.328,1
Anzahl Mitarbeiter (zum 31.03.) ³	29.191	26.625
Umsatz bereinigt ⁴	1.579,1	1.283,0
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁵	255,6	221,5
in % des bereinigten Umsatzes	16,2	17,3

¹ Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

² Investitionen in Sachanlagen und Software.

³ Ohne Auszubildende.

⁴ Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

⁵ Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA), Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

Pkw-Reifen

Absatz

Die Verkaufszahlen der Division Pkw-Reifen stiegen während der ersten drei Monate 2011 im Vergleich zum Vorjahr um 10 % an. Dabei sind am stärksten die Zuwächse im Erstausrüstungsgeschäft in allen Regionen und im Ersatzgeschäft „The Americas“ ausgefallen.

Umsatzanstieg um 23,2 %;

Anstieg des um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen bereinigten Umsatzes um 20,4 %

Während der ersten drei Monate 2011 erhöhte sich der Umsatz der Division Pkw-Reifen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 23,2 % auf 1.581,2 Mio € (Vj. 1.283,0 Mio €). Bereinigt um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen ergibt sich ein Anstieg um 20,4 %.

Anstieg des bereinigten operativen Ergebnisses (EBIT bereinigt) um 15,4 %

Das bereinigte operative Ergebnis (EBIT bereinigt) der Division Pkw-Reifen erhöhte sich während der ersten drei Monate 2011 im Vergleich zum Vorjahr um 34,1 Mio € bzw. 15,4 % auf 255,6 Mio € (Vj. 221,5 Mio €) und entspricht 16,2 % (Vj. 17,3 %) des bereinigten Umsatzes.

Operativer Ergebnisanstieg (EBIT) um 17,5 %

Die Division Pkw-Reifen verzeichnete einen Anstieg des operativen Ergebnisses (EBIT) im ersten Quartal 2011 im Vergleich zum Vorjahr um 37,5 Mio € bzw. 17,5 % auf 252,2 Mio € (Vj. 214,7 Mio €). Die Umsatzrendite verringerte sich auf 15,9 % (Vj. 16,7 %).

Sondereffekte im ersten Quartal 2011

Für die Division Pkw-Reifen beträgt die Belastung durch Sondereffekte aus Restrukturierungsaufwendungen im ersten Quartal 2011 insgesamt 2,5 Mio €.

Sondereffekte im ersten Quartal 2010

In der Division Pkw-Reifen ergaben sich im ersten Quartal 2010 Restrukturierungsaufwendungen und Abfindungszahlungen in Höhe von insgesamt 5,8 Mio €, wobei 3,9 Mio € auf die Schließung der Reifenproduktion in Clairoux, Frankreich, entfielen.

Nfz-Reifen in Mio €	1. Januar bis 31. März	
	2011	2010
Umsatz	420,8	280,8
EBITDA	42,6	25,9
in % vom Umsatz	10,1	9,2
EBIT	23,5	5,9
in % vom Umsatz	5,6	2,1
Abschreibungen ¹	19,1	20,0
Investitionen ²	13,2	8,8
Operative Aktiva (zum 31.03.)	667,5	596,8
Anzahl Mitarbeiter (zum 31.03.) ³	7.494	7.092
Umsatz bereinigt ⁴	420,8	280,8
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁵	23,5	6,3
in % des bereinigten Umsatzes	5,6	2,2

¹ Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

² Investitionen in Sachanlagen und Software.

³ Ohne Auszubildende.

⁴ Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

⁵ Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA), Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

Nfz-Reifen

Absatz

Das erste Quartal 2011 zeigte im Vergleich zum Vorjahr eine deutliche Belebung der Märkte und führte zu Verkaufszahlen deutlich über dem Vorjahresniveau. In allen Regionen lagen die Zuwächse im deutlich zweistelligen Bereich, dabei erzielte die Erstausrüstung die höchsten Zuwachsraten.

Umsatzanstieg um 49,9 %;

Anstieg des um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen bereinigten Umsatzes um 46,2 %

Während der ersten drei Monate 2011 erhöhte sich der Umsatz der Division Nfz-Reifen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 49,9% auf 420,8 Mio € (Vj. 280,8 Mio €). Bereinigt um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen ergibt sich ein Anstieg um 46,2 %.

Anstieg des bereinigten operativen Ergebnisses (EBIT bereinigt) um 273,0 %

Das bereinigte operative Ergebnis (EBIT bereinigt) der Division Nfz-Reifen erhöhte sich während der ersten drei Monate 2011 im Vergleich zum Vorjahr um 17,2 Mio € bzw. 273,0% auf 23,5 Mio € (Vj. 6,3 Mio €) und entspricht 5,6 % (Vj. 2,2 %) des bereinigten Umsatzes.

Operativer Ergebnisanstieg (EBIT) um 298,3 %

Die Division Nfz-Reifen verzeichnete einen Anstieg des operativen Ergebnisses (EBIT) im ersten Quartal 2011 im Vergleich zum Vorjahr um 17,6 Mio € bzw. 298,3 % auf 23,5 Mio € (Vj. 5,9 Mio €). Die Umsatzrendite erhöhte sich auf 5,6 % (Vj. 2,1 %).

Sondereffekte im ersten Quartal 2011

In der Division Nfz-Reifen fielen im ersten Quartal 2011 keine Sondereffekte an.

Sondereffekte im ersten Quartal 2010

Im ersten Quartal 2010 ergaben sich in der Division Nfz-Reifen Aufwendungen für Abfindungszahlungen in Höhe von insgesamt 0,4 Mio €.

ContiTech in Mio €	1. Januar bis 31. März	
	2011	2010
Umsatz	886,0	702,3
EBITDA	140,9	115,8
in % vom Umsatz	15,9	16,5
EBIT	116,9	92,2
in % vom Umsatz	13,2	13,1
Abschreibungen ¹	24,0	23,6
Investitionen ²	20,7	20,6
Operative Aktiva (zum 31.03.)	1.064,1	1.047,0
Anzahl Mitarbeiter (zum 31.03.) ³	26.704	23.273
Umsatz bereinigt ⁴	877,7	699,4
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁵	117,6	93,1
in % des bereinigten Umsatzes	13,4	13,3

¹ Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

² Investitionen in Sachanlagen und Software.

³ Ohne Auszubildende.

⁴ Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

⁵ Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA), Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

ContiTech

Umsatzanstieg um 26,2 %;

Anstieg des um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen bereinigten Umsatzes um 24,6 %

Während der ersten drei Monate 2011 erhöhte sich der Umsatz in der Division ContiTech im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 26,2 % auf 886,0 Mio € (Vj. 702,3 Mio €). Bereinigt um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen ergibt sich ein Anstieg um 24,6 %. Die Erhöhung resultiert am stärksten aus der Erholung der Automobilmärkte. Die Umsätze mit der Kfz-Erstausrüstung stiegen um rund 27 %. Während der Zuwachs im Industriegeschäft rund 25 % betrug, erreichte der Anstieg im Kfz-Ersatzgeschäft rund 17 %.

Anstieg des bereinigten operativen Ergebnisses (EBIT bereinigt) um 26,3 %

Das bereinigte operative Ergebnis (EBIT bereinigt) der Division ContiTech erhöhte sich während der ersten drei Monate 2011 im Vergleich zum Vorjahr um 24,5 Mio € bzw. 26,3 % auf 117,6 Mio € (Vj. 93,1 Mio €) und entspricht 13,4 % (Vj. 13,3 %) des bereinigten Umsatzes.

Operativer Ergebnisanstieg (EBIT) um 26,8 %

Die Division ContiTech verzeichnete einen Anstieg des operativen Ergebnisses (EBIT) im ersten Quartal 2011 im Vergleich zum Vorjahr um 24,7 Mio € bzw. 26,8 % auf 116,9 Mio € (Vj. 92,2 Mio €). Die Umsatzrendite erhöhte sich auf 13,2 % (Vj. 13,1 %).

Sondereffekte im ersten Quartal 2011

Für die Division ContiTech beträgt die Belastung durch Sondereffekte im ersten Quartal 2011 insgesamt 0,6 Mio €.

Sondereffekte im ersten Quartal 2010

Im ersten Quartal 2010 ergab sich in der Division ContiTech eine Belastung durch Sondereffekte in Höhe von insgesamt 0,4 Mio €.

Prognosebericht und Ausblick

Nach wie vor sind die Auswirkungen der Naturkatastrophe in Japan auf die Fahrzeugproduktion für das Jahr 2011 schwer abschätzbar. Sicher scheint, dass es in Japan aufgrund der bekannten Produktionsausfälle im ersten Quartal 2011 und den Ankündigungen der japanischen Hersteller, die Fertigung im zweiten Quartal 2011 über weite Strecken nur mit 50 % Kapazitätsauslastungen wieder aufnehmen zu wollen, zu Ausfällen von 2,5 Mio bis 3,0 Mio Einheiten im Jahr 2011 kommen kann. Unklar ist, wie und ob sich Engpässe in der Lieferkette auf die Produktion in der NAFTA-Region oder Europa auswirken werden. Auf mittlere Sicht rechnen wir aktuell nicht damit, dass es zu Produktionsunterbrechungen unserer eigenen Lieferkette kommt. Wir gehen zudem davon aus, dass mögliche Ausfälle in der Produktion im zweiten und/oder dritten Quartal bis Jahresende 2011 aufgeholt werden können, sodass wir unsere Prognose für die Produktionsvolumina in Europa und der NAFTA-Region unverändert bei 18,7 Mio bzw. 12,9 Mio Einheiten belassen. Continental erzielt rund 79 % ihrer Umsätze in diesen beiden Regionen.

Das erste Quartal 2011 bietet zudem eine gute Basis, die für 2011 gesteckten Ziele sicher zu erreichen. Unsere zu Jahresbeginn 2011 aufgestellte Prognose können wir deswegen zum heutigen Zeitpunkt weiterhin bestätigen.

Wir rechnen unverändert für den Gesamtkonzern im Jahr 2011 mit einem Umsatzanstieg um 10 % auf mehr als 28,5 Mrd €. Trotz der erwarteten Mehrbelastung aus den gestiegenen Rohstoffkosten – insbesondere in der Rubber Group – von mehr als 700 Mio € rechnen wir für 2011 mit einer bereinigten operativen Konzernmarge auf Vorjahresniveau in Höhe von 9,7 %. Der Einfluss durch Sondereffekte wird deutlich unter 100 Mio € liegen. Die Abschreibungen werden 2011 insgesamt leicht ansteigen, obwohl die Abschreibung aus der Kaufpreisallokation bei etwa 450 Mio € konstant bleiben wird. Die übrigen Abschreibungen werden aufgrund des im Jahr 2010 deutlich angestiegenen Investitionsvolumens leicht zulegen und bei etwa 1,3 Mrd € liegen. Nach der erfolgreichen Neuverhandlung des VDO-Kredits am 29. März 2011 ist nunmehr mit einer leichten Entlastung des Zinsergebnisses gegenüber dem Vorjahr zu rechnen. Die Steuerquote wird, begünstigt durch Steuererträge für Vorjahre, im laufenden Jahr bei rund 35 % liegen.

Aufgrund der deutlichen Wachstumschancen ist ein Überschreiten des geplanten Investitionsvolumens von 1,5 Mrd € im laufenden Jahr nicht mehr auszuschließen. Die Ziele für den Free Cashflow von mehr als 500 Mio € im laufenden Geschäftsjahr bleiben unverändert bestehen.

Konzern-Zwischenabschluss zum 31. März 2011

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung

Mio €	1. Januar bis 31. März	
	2011	2010
Umsatzerlöse	7.345,6	5.996,7
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-5.747,1	-4.615,5
Bruttoergebnis vom Umsatz	1.598,5	1.381,2
Forschungs- und Entwicklungskosten	-405,4	-375,0
Vertriebs- und Logistikkosten	-341,5	-308,4
Allgemeine Verwaltungskosten	-156,2	-147,4
Sonstige Aufwendungen und Erträge	-74,8	-72,5
Ergebnis assoziierter Unternehmen	15,8	13,8
Übriges Beteiligungsergebnis	-2,5	2,7
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern	633,9	494,4
Zinserträge	6,4	5,8
Zinsaufwendungen ¹	-175,0	-159,5
Zinsergebnis	-168,6	-153,7
Ergebnis vor Ertragsteuern	465,3	340,7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-80,2	-96,4
Konzernergebnis	385,1	244,3
Auf Anteile in Fremdbesitz entfallender Gewinn	-16,9	-16,6
Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen	368,2	227,7
Ergebnis pro Aktie in €, unverwässert	1,84	1,14
Ergebnis pro Aktie in €, verwässert	1,84	1,14

¹ Inklusive Gewinne und Verluste aus Fremdwährungsumrechnung, aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten sowie aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten.

Mio €	1. Januar bis 31. März	
	2011	2010 ¹
Konzernergebnis	385,1	244,3
Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung ²	-120,2	317,9
Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung ²	-119,5	317,9
Umgliederungsbeträge für erfolgswirksame Realisierung	-0,7	—
Anteil von assoziierten Unternehmen	—	—
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-0,1	1,4
Zeitwertveränderungen	-0,1	1,4
Umgliederungsbeträge für erfolgswirksame Realisierung	—	—
Cashflow Hedges	47,9	-24,0
Zeitwertveränderungen	47,9	-24,0
Umgliederungsbeträge für erfolgswirksame Realisierung	—	—
Im Eigenkapital erfasste Steuerpositionen	-19,3	6,9
Kumuliertes übriges Eigenkapital	-91,7	302,2
Gesamtergebnis der Periode	293,4	546,5
Auf Anteile in Fremdbesitz entfallendes Gesamtergebnis	6,9	35,4
Gesamtergebnis den Anteilseignern zuzurechnen	286,5	511,1

¹ Die Vergleichswerte zum 31. März 2010 wurden entsprechend angepasst dargestellt.

² Inklusive Fremddanteile.

Konzernbilanz

Aktiva in Mio €	31.03.2011	31.12.2010	31.03.2010
Goodwill	5.614,4	5.643,6	5.622,5
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.603,7	1.723,3	2.000,5
Sachanlagen	5.996,4	6.098,7	5.869,2
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	19,5	19,9	18,8
Anteile an assoziierten Unternehmen	435,6	440,4	392,7
Sonstige Finanzanlagen	7,0	7,0	8,0
Aktive latente Steuern	615,0	680,7	777,2
Aktiver Saldo aus Pensionsbewertung	66,1	73,8	71,1
Langfristige Derivate und verzinsliche Anlagen	152,6	157,9	83,7
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	27,6	29,5	20,2
Sonstige Vermögenswerte	13,0	13,1	12,2
Langfristige Vermögenswerte	14.550,9	14.887,9	14.876,1
Vorräte	2.898,5	2.637,8	2.333,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.240,4	4.454,0	4.501,3
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	231,5	213,3	212,4
Sonstige Vermögenswerte	594,1	536,5	618,3
Ertragsteuerforderungen	160,0	123,4	114,2
Kurzfristige Derivate und verzinsliche Anlagen	21,7	44,3	18,7
Flüssige Mittel	1.467,5	1.471,3	1.410,3
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	21,2	22,0	14,1
Kurzfristige Vermögenswerte	10.634,9	9.502,6	9.222,8
Bilanzsumme	25.185,8	24.390,5	24.098,9

Passiva in Mio €	31.03.2011	31.12.2010	31.03.2010
Gezeichnetes Kapital	512,0	512,0	512,0
Kapitalrücklage	4.153,2	4.149,0	4.137,3
Kumulierte einbehaltene Gewinne	1.580,6	1.212,4	864,1
Erfolgsneutrale Rücklagen	-95,5	-13,8	-153,9
Den Anteilseignern zuzurechnendes Eigenkapital	6.150,3	5.859,6	5.359,5
Anteile in Fremdbesitz	333,9	343,3	321,6
Eigenkapital	6.484,2	6.202,9	5.681,1
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.400,4	1.404,5	1.383,0
Passive latente Steuern	200,1	207,7	196,5
Langfristige Rückstellungen für sonstige Risiken	375,8	325,4	357,3
Langfristiger Anteil der Finanzschulden	7.149,5	7.752,4	5.990,8
Langfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0,8	0,8	–
Langfristige sonstige Verbindlichkeiten	36,9	39,4	36,3
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	9.163,5	9.730,2	7.963,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.685,5	3.510,5	2.946,2
Ertragsteuerverbindlichkeiten	683,4	697,9	722,4
Kurzfristige Rückstellungen für sonstige Risiken	1.069,5	1.164,0	1.325,3
Finanzschulden	2.097,2	1.238,1	3.753,8
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1.223,0	1.203,4	900,2
Sonstige Verbindlichkeiten	779,5	643,5	801,9
Zur Veräußerung bestimmte Verbindlichkeiten	0,0	0,0	4,1
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	9.538,1	8.457,4	10.453,9
Bilanzsumme	25.185,8	24.390,5	24.098,9

Konzern-Kapitalflussrechnung

Mio €	1. Januar bis 31. März	
	2011	2010
EBIT	633,9	494,4
Gezahlte Zinsen	-218,9	-243,9
Erhaltene Zinsen	6,8	6,5
Gezahlte Ertragsteuern	-86,4	-63,4
Erhaltene Dividenden	17,5	19,3
Abschreibungen und Wertminderungen	394,6	393,9
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und sonstigen Finanzanlagen inkl. Wertminderungen	-13,3	-16,5
Gewinne/Verluste aus Abgängen von Vermögenswerten, Gesellschaften und Geschäftsbereichen	-4,5	0,9
Sonstige nicht zahlungswirksame Änderungen	-7,0	-14,5
Veränderungen der/des		
Vorräte	-313,6	-174,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ¹	-870,7	-702,8
Wechselobligos ¹	-6,4	-13,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	217,6	33,2
Pensionsrückstellungen	13,6	21,8
übrigen Aktiva und Passiva	143,5	62,8
Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-93,3	-196,0
Erlöse aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	11,1	7,4
Investitionen in Sachanlagen und Software	-254,7	-178,0
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte aus Entwicklungsprojekten und sonstige	-24,3	-11,0
Erlöse aus dem Verkauf von Gesellschaften und Geschäftsbereichen	—	23,8
Anteilswerb von Gesellschaften und Geschäftsbereichen	-1,7	-9,4
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-269,6	-167,2
Summe des Cashflow vor Finanzierungstätigkeit	-362,9	-363,2
Veränderung der Finanzschulden	405,2	-1.058,8
Ausgabe von Aktien	—	1.056,8
Dividenden und Kapitalrückzahlungen an Minderheitsgesellschafter	-13,2	-0,9
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	392,0	-2,9
Veränderung der flüssigen Mittel	29,1	-366,1
Flüssige Mittel am Anfang der Periode	1.471,3	1.712,8
Wechselkursbedingte Veränderungen der flüssigen Mittel	-32,9	63,6
Flüssige Mittel am Ende der Periode	1.467,5	1.410,3

¹ Die Vergleichswerte zum 31. März 2010 wurden entsprechend angepasst dargestellt.

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

Mio €	Anzahl Aktien ¹ in 1.000 Stück	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Kumulierte einbehaltene Gewinne	Sukzessive Erwerbe ²	Unterschiedsbetrag aus		Summe	Anteile in Fremdbesitz	Gesamt
						Währungs-umrechnung	Finanzinstrumenten ³			
Stand 01.01.2010	169.006	432,6	3.139,5	636,4	-34,4	-276,0	-125,5	3.772,6	289,1	4.061,7
Konzernergebnis	—	—	—	227,7	—	—	—	227,7	16,6	244,3
Veränderungen übriges Eigenkapital	—	—	—	—	—	299,1	-15,7	283,4	18,8	302,2
Konzerngesamt- ergebnis	—	—	—	227,7	—	299,1	-15,7	511,1	35,4	546,5
Gezahlte/beschlossene Dividende	—	—	—	—	—	—	—	—	-5,8	-5,8
Ausgabe von Aktien ⁴	31.000	79,4	997,8	—	—	—	—	1.077,2	—	1.077,2
Sukzessive Erwerbe	—	—	—	—	-1,4	—	—	-1,4	—	-1,4
Veränderung Fremdanteile ⁵	—	—	—	—	—	—	—	—	2,9	2,9
Stand 31.03.2010	200.006	512,0	4.137,3	864,1	-35,8	23,1	-141,2	5.359,5	321,6	5.681,1
Stand 01.01.2011	200.006	512,0	4.149,0	1.212,4	-44,5	134,6	-103,9	5.859,6	343,3	6.202,9
Konzernergebnis	—	—	—	368,2	—	—	—	368,2	16,9	385,1
Veränderungen übriges Eigenkapital	—	—	—	—	—	-114,9	33,2	-81,7	-10,0	-91,7
Konzerngesamt- ergebnis	—	—	—	368,2	—	-114,9	33,2	286,5	6,9	293,4
Gezahlte/beschlossene Dividende	—	—	—	—	—	—	—	—	-13,2	-13,2
Ausgabe von Aktien ⁴	—	—	4,2	—	—	—	—	4,2	—	4,2
Sukzessive Erwerbe	—	—	—	—	—	—	—	—	-3,1	-3,1
Stand 31.03.2011	200.006	512,0	4.153,2	1.580,6	-44,5	19,7	-70,7	6.150,3	333,9	6.484,2

¹ Im Umlauf befindliche Aktien.² Sukzessive Erwerbe von Anteilen vollkonsolidierter Unternehmen.³ Der Unterschiedsbetrag aus Finanzinstrumenten, nach Berücksichtigung von latenten Steuern, resultiert im Wesentlichen aus Änderungen des beizulegenden Zeitwertes der Cashflow-Hedges zur Zins- und Währungssicherung.⁴ Beinhaltet den Aufwand aus Aktienoptionsplänen und das Abfindungsangebot für erteilte und noch nicht ausgeübte Bezugsrechte. Im Jahr 2010 ist zudem der Netto-Emissionserlös der Kapitalerhöhung unter Berücksichtigung von Steuereffekten enthalten.⁵ Veränderung der Fremdanteile durch Konsolidierungskreisänderungen oder Kapitalerhöhungen.

Erläuternde Angaben zum Konzern-Anhang

Segmentberichterstattung nach Divisionen 1. Januar bis 31. März 2011

Mio €	Chassis & Safety	Powertrain	Interior	Pkw-Reifen
Umsatz mit Dritten	1.610,0	1.382,8	1.525,2	1.576,3
Konzerninterner Umsatz	8,7	14,0	4,8	4,9
Umsatz (Gesamt)	1.618,7	1.396,8	1.530,0	1.581,2
EBITDA	251,3	120,6	174,3	313,9
in % vom Umsatz	15,5	8,6	11,4	19,9
EBIT (Segmentergebnis)	172,0	13,0	71,8	252,2
in % vom Umsatz	10,6	0,9	4,7	15,9
Abschreibungen ¹	79,3	107,6	102,5	61,7
– davon Wertminderungen ²	–	-1,1	0,0	-0,2
Investitionen ³	57,7	63,8	45,7	53,6
in % vom Umsatz	3,6	4,6	3,0	3,4
Operative Aktiva (zum 31.03.)	4.042,6	3.031,0	4.436,3	2.626,5
Anzahl Mitarbeiter (zum 31.03.) ⁴	31.827	28.862	30.420	29.191

Mio €	Nfz-Reifen	ContiTech	Sonstiges/ Konso.	Continental- Konzern
Umsatz mit Dritten	401,8	849,5	–	7.345,6
Konzerninterner Umsatz	19,0	36,5	-87,9	–
Umsatz (Gesamt)	420,8	886,0	-87,9	7.345,6
EBITDA	42,6	140,9	-15,1	1.028,5
in % vom Umsatz	10,1	15,9	–	14,0
EBIT (Segmentergebnis)	23,5	116,9	-15,5	633,9
in % vom Umsatz	5,6	13,2	–	8,6
Abschreibungen ¹	19,1	24,0	0,4	394,6
– davon Wertminderungen ²	–	–	–	-1,3
Investitionen ³	13,2	20,7	0,1	254,8
in % vom Umsatz	3,1	2,3	–	3,5
Operative Aktiva (zum 31.03.)	667,5	1.064,1	1,1	15.869,1
Anzahl Mitarbeiter (zum 31.03.) ⁴	7.494	26.704	255	154.753

¹ Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

² Der Begriff Wertminderung (Impairment) beinhaltet außerplanmäßige Abschreibungen sowie erforderliche Wertaufholungen.

³ Investitionen in Sachanlagen und Software.

⁴ Ohne Auszubildende.

Segmentberichterstattung nach Divisionen 1. Januar bis 31. März 2010

Mio €	Chassis & Safety	Powertrain	Interior	Pkw-Reifen
Umsatz mit Dritten	1.347,1	1.084,8	1.338,1	1.279,9
Konzerninterner Umsatz	7,3	20,7	2,2	3,1
Umsatz (Gesamt)	1.354,4	1.105,5	1.340,3	1.283,0
EBITDA	229,6	83,4	159,5	274,2
in % vom Umsatz	17,0	7,5	11,9	21,4
EBIT (Segmentergebnis)	149,0	-21,6	54,9	214,7
in % vom Umsatz	11,0	-2,0	4,1	16,7
Abschreibungen ¹	80,6	105,0	104,6	59,5
– davon Wertminderungen ²	0,1	-0,3	–	–
Investitionen ³	30,4	49,0	26,7	42,8
in % vom Umsatz	2,2	4,4	2,0	3,3
Operative Aktiva (zum 31.03.)	4.017,1	3.148,2	4.425,3	2.328,1
Anzahl Mitarbeiter (zum 31.03.) ⁴	28.169	24.997	27.564	26.625

Mio €	Nfz-Reifen	ContiTech	Sonstiges/ Konso.	Continental- Konzern
Umsatz mit Dritten	267,0	679,8	–	5.996,7
Konzerninterner Umsatz	13,8	22,5	-69,6	–
Umsatz (Gesamt)	280,8	702,3	-69,6	5.996,7
EBITDA	25,9	115,8	-0,1	888,3
in % vom Umsatz	9,2	16,5	–	14,8
EBIT (Segmentergebnis)	5,9	92,2	-0,7	494,4
in % vom Umsatz	2,1	13,1	–	8,2
Abschreibungen ¹	20,0	23,6	0,6	393,9
– davon Wertminderungen ²	–	0,0	–	-0,2
Investitionen ³	8,8	20,6	-0,2	178,1
in % vom Umsatz	3,1	2,9	–	3,0
Operative Aktiva (zum 31.03.)	596,8	1.047,0	-10,2	15.552,3
Anzahl Mitarbeiter (zum 31.03.) ⁴	7.092	23.273	239	137.959

¹ Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

² Der Begriff Wertminderung (Impairment) beinhaltet außerplanmäßige Abschreibungen sowie erforderliche Wertaufholungen.

³ Investitionen in Sachanlagen und Software.

⁴ Ohne Auszubildende.

Überleitung EBIT zum Konzernergebnis

Mio €	1. Januar bis 31. März	
	2011	2010
Chassis & Safety	172,0	149,0
Powertrain	13,0	-21,6
Interior	71,8	54,9
Pkw-Reifen	252,2	214,7
Nfz-Reifen	23,5	5,9
ContiTech	116,9	92,2
Sonstiges/Konsolidierung	-15,5	-0,7
EBIT	633,9	494,4
Zinsergebnis	-168,6	-153,7
Ergebnis vor Ertragsteuern	465,3	340,7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-80,2	-96,4
Konzernergebnis	385,1	244,3
Auf Anteile in Fremdbesitz entfallender Gewinn	-16,9	-16,6
Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen	368,2	227,7
Ergebnis pro Aktie in €, unverwässert	1,84	1,14
Ergebnis pro Aktie in €, verwässert	1,84	1,14

Grundsätze der Rechnungslegung

Dieser Zwischenbericht wurde gemäß den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) aufgestellt. Die Erstellung des Zwischenberichts erfolgte in Übereinstimmung mit IAS 34, *Zwischenberichterstattung*. Im Zwischenbericht werden grundsätzlich die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss 2010 angewendet. Diese Methoden sind im Geschäftsbericht 2010 ausführlich erläutert. Zusätzlich werden die zum 31. März 2011 verpflichtenden IFRS-Änderungen und -Neuregelungen im Zwischenabschluss angewendet. Eine ausführliche Beschreibung dieser verbindlichen IFRS-Änderungen und -Neuregelungen erfolgte im Geschäftsbericht 2010. Die Effekte hieraus haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Continental-Konzern.

Ertragsteuern werden auf Grundlage der Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertrag-

steuersatzes erfasst, der für das Gesamtjahr erwartet wird, unter Berücksichtigung der steuerlichen Auswirkungen bestimmter signifikanter Sachverhalte, die nur der jeweiligen Berichtsperiode zuzuordnen sind.

Obwohl einige Teile unseres Geschäfts saisonabhängig sind, bleibt die Vergleichbarkeit der konsolidierten Quartalsabschlüsse insgesamt davon unbeeinträchtigt. Alle wichtigen Effekte der laufenden Periode sind in der Zusammenfassung des Zwischenberichts oder in den nachfolgenden Erklärungen enthalten. Änderungen im Ansatz oder in der Bewertung von Vermögenswerten und Schulden im Rahmen von Unternehmenserwerben werden erst bei Vorliegen der finalen Kaufpreisallokation retrospektiv dargestellt.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, sind alle Beträge in Millionen Euro (Mio €) angegeben. Wir weisen darauf hin, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten können.

Pensionsrückstellungen

Die Netto-Pensionsaufwendungen der Pensionsrückstellungen des Continental-Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

Mio €	1. Januar bis 31. März 2011					1. Januar bis 31. März 2010				
	D	USA/ CAN	UK	Übrige	Gesamt	D	USA/ CAN	UK	Übrige	Gesamt
Dienstzeitaufwand: Barwert der im Berichtszeitraum erworbenen Ansprüche	15,5	0,2	0,7	4,2	20,6	12,6	2,2	0,7	2,7	18,2
Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen	22,0	13,2	2,9	2,7	40,8	21,9	13,1	2,7	2,5	40,2
Erwartete Erträge des Fondsvermögens	-7,4	-13,7	-3,3	-1,3	-25,7	-7,3	-12,5	-2,8	-1,2	-23,8
Amortisationsbeträge versicherungsmathematischer Verluste und Gewinne sowie sonstiger Aufwendungen	1,2	4,7	0,4	0,6	6,9	0,0	5,0	0,3	0,3	5,6
Auswirkungen der Begrenzung des Vermögenswertes sowie von Plananpassungen	—	0,1	—	—	0,1	—	0,8	—	—	0,8
Netto-Pensionsaufwendungen	31,3	4,5	0,7	6,2	42,7	27,2	8,6	0,9	4,3	41,0

Die Netto-Aufwendungen der Verpflichtungen für die Gesundheitsfürsorge- und Lebensversicherungsleistungen des Continental-Konzerns in den USA und Kanada setzen sich wie folgt zusammen:

Mio €	1. Januar bis 31. März	
	2011	2010
Dienstzeitaufwand: Barwert der im Berichtszeitraum erworbenen Ansprüche	0,3	0,4
Aufzinsung der erwarteten Zuschussverpflichtung	2,7	2,8
Amortisationsbeträge versicherungsmathematischer Verluste und Sonstiges	0,4	0,0
Netto-Aufwendungen für andere Versorgungsleistungen	3,4	3,2

Zahlungswirksame Veränderungen der Altersvorsorge

Pensionsfonds bestehen nur für Pensionsrückstellungen, insbesondere in Deutschland, den USA/Kanada und UK, nicht hingegen für andere Versorgungsleistungen. Im Zeitraum 1. Januar bis 31. März 2011 haben die Gesellschaften des Continental-Konzerns 12,8 Mio € an planmäßigen Einzahlungen in diese Pensionsfonds geleistet (Vj. 4,3 Mio €).

Die Pensionszahlungen für Pensionsverpflichtungen beliefen sich im Zeitraum 1. Januar bis 31. März 2011 auf insgesamt 61,7 Mio € (Vj. 45,4 Mio €), die Pensionszahlungen für andere Versorgungsleistungen auf insgesamt 3,9 Mio € (Vj. 3,6 Mio €).

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der Muttergesellschaft 427 inländische und ausländische Gesellschaften, an denen die Continental AG direkt oder indirekt mit mindestens 20 % der Stimmrechte beteiligt ist. Davon werden 306 Gesellschaften voll konsolidiert und 121 nach der Equity-Methode bilanziert.

Gegenüber dem 31. Dezember 2010 hat sich der Konsolidierungskreis um zwei Gesellschaften reduziert. Es wurde eine Gesellschaft gegründet, zwei Gesellschaften verschmolzen und eine Gesellschaft wurde liquidiert.

Gegenüber dem 31. März 2010 hat sich der Konsolidierungskreis in Summe um zehn Gesellschaften verringert. Die Abgänge aus dem Konsolidierungskreis betreffen im Wesentlichen Veräußerungen in den Rubber Divisionen sowie Verschmelzungen und Liquidationen in beiden Kerngeschäftsfeldern. Die Vorjahreszahlen wurden vergleichbar dargestellt.

Erwerbe und Veräußerungen von Gesellschaften

Am 19. Februar 2011 wurden Verträge für den Kauf von 49,9 % der Anteile an der französischen Reifen- und Servicevertriebsgruppe Alençon Pneus SAS, Alençon, Frankreich, abgeschlossen. Das Unternehmen hat im Jahr 2009 einen Umsatz von 77,8 Mio € erzielt und beschäftigt rund 450 Mitarbeiter. Die Gesellschaft wird den Reifen-Divisionen zugeordnet und zur Stärkung der Vertriebsposition auf dem französischen Markt beitragen. Vorbehaltlich der Erfüllung aller Closing-Bedingungen inklusive der Genehmigung der zuständigen Kartellbehörden, soll der Vollzug des Erwerbs während des zweiten Quartals 2011 erfolgen. Zum jetzigen Zeitpunkt kann weder eine verlässliche Einschätzung vorgenommen werden, wie sich der zu zahlende Kaufpreis auf die einzelnen Vermögenswerte aufteilen wird, noch wie sich die Umsätze oder das Konzernergebnis dargestellt hätten unter der Annahme, dass der Erwerb bereits zum 1. Januar 2011 vollzogen worden wäre.

Für Asset Deals im europäischen Reifenvertriebsbereich wurden Kaufpreise von insgesamt 1,2 Mio € gezahlt. Hiervon wurden 0,2 Mio € als immaterielle Vermögenswerte aktiviert; ein Goodwill ist nicht entstanden. Weitere Anpassungen der Buchwerte unmittelbar vor Zusammenschluss erfolgten nicht, wobei aufgrund der Unwesentlichkeit der einzelnen Transaktionen von einer detaillierten Kaufpreisalokation abgesehen wurde. Die Effekte dieser Transaktionen inklusive der entsprechenden, vorläufigen Kaufpreisalokationen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Continental zum 31. März 2011 sind unwesentlich.

Außerplanmäßige Abschreibungen

Der Konzern überprüft die Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien sowie auch des Goodwill sobald Hinweise auf eine mögliche Wertmin-

derung bekannt werden (triggering event). In der Berichtsperiode und auch im Vorjahreszeitraum fielen als Ergebnis dieser Impairment-Tests keine wesentlichen Wertminderungen an.

Gewinnverwendung

Zum 31. Dezember 2010 weist die Continental AG einen Bilanzgewinn in Höhe von 61,1 Mio € (Vj. Bilanzverlust von 993,7 Mio €) aus. Der Hauptversammlung am 28. April 2011 wird vorgeschlagen, für das Geschäftsjahr 2010 von der Zahlung einer Dividende abzusehen. Aufgrund bestehender Kreditverträge wäre ohnehin nur eine Gesamtausschüttung von max. 50,0 Mio € möglich, entsprechend 0,25 € pro Aktie. Im Jahr 2010 wurde für das Geschäftsjahr 2009 aufgrund des Bilanzverlustes im Vorjahr ebenfalls keine Dividende ausgeschüttet.

Ergebnis pro Aktie

Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie erhöhte sich in den ersten drei Monaten 2011 auf 1,84 € (Vj. 1,14 €) und entspricht dem verwässerten Ergebnis pro Aktie.

Eventualschulden und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Gegenüber den im Geschäftsbericht 2010 beschriebenen Haftungsverhältnissen und sonstigen finanziellen Verpflichtungen ergaben sich bis zum 31. März 2011 keine wesentlichen Veränderungen.

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Im Berichtszeitraum gab es keine wesentlichen Änderungen der Geschäfte mit nahestehenden Personen gegenüber dem 31. Dezember 2010. Wir verweisen dazu auf die Ausführungen im Geschäftsbericht 2010.

Deutscher Corporate Governance Kodex

Die jährliche Erklärung gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex vom Vorstand und Aufsichtsrat der Continental AG ist den Aktionären auf der Internetseite von Continental dauerhaft zugänglich gemacht worden. Dort befinden sich auch frühere Erklärungen nach § 161 AktG.

Segmentberichterstattung

Bezüglich der Erläuterungen zur Entwicklung der sechs Divisionen der Continental AG verweisen wir auf die Ausführungen im Konzern-Zwischenlagebericht zum 31. März 2011.

Finanzschulden und Finanzergebnis

Continental hat Ende März 2011 den letzten Schritt ihres umfassenden Refinanzierungsprogramms erfolgreich abgeschlossen. Das Ergebnis der Nachverhandlung für den im August 2012 fälligen VDO-Kredit sieht verlängerte Laufzeiten und verbesserte Konditionen vor. Das zugesagte Kreditvolumen wird sich aufgrund einer vorzeitigen Teilrückzahlung im April 2011 in Höhe von 484,9 Mio € auf dann 6,0 Mrd € reduzieren. Im August 2012 ist eine erste Tranche über 625,0 Mio € zurückzuführen, für die anderen beiden Tranchen, u. a. eine revolvingende Kreditlinie in Höhe von 2,5 Mrd €, verlängert sich die Laufzeit bis 2014.

Bezüglich der Erläuterungen zu Finanzschulden und zum Finanzergebnis verweisen wir zudem auf die Ausführungen im Konzern-Zwischenlagebericht zum 31. März 2011.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag für die ersten drei Monate 2011 belaufen sich auf 80,2 Mio € (Vj. 96,4 Mio €). Die Steuerquote im Berichtszeitraum beträgt 17,2 % nach 28,3 % für den entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Neben der unterschiedlichen Länderverteilung des Ergebnisses vor Ertragsteuern beeinflusst ein Steuerertrag für Vorjahre in Höhe von 68,2 Mio € maßgeblich die Steuern vom Einkommen und Ertrag der Berichtsperiode. Continental hat im ersten Quartal 2011 erfolgreich eine gerichtsanhängige Steuerposition aus Vorjahren außergerichtlich durch Neubescheidung durchsetzen können. Der hieraus resultierende Steuerertrag wurde im ersten Quartal 2011 in voller Höhe ertragswirksam erfasst.

Des Weiteren ist der Steueraufwand der Berichtsperiode durch eine Wertberichtigung von aktiven latenten Steuern in Höhe von 16,8 Mio € beeinflusst, die die Erhöhungen des Berichtsjahres bezüglich des fortgeführten steuerlichen Zinsvortrags in Deutschland betrifft.

Seit 2008 gilt in Deutschland eine Zinsabzugsbeschränkung mit Vortragsfähigkeit; der steuerlich zulässige Zinsabzug ist auf 30 % des steuerlichen Gewinns vor Abschreibungen und Zinsen begrenzt.

Kapitalerhöhung 2010

Am 6. Januar 2010 beschloss der Vorstand der Continental AG mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Erhöhung des Grundkapitals von 432.655.316,48 € um nominell 79.360.000,00 € durch Ausgabe von 31.000.000 neuen Aktien aus genehmigtem Kapital (Genehmigtes Kapital 2007).

Die Kapitalerhöhung wurde in Form eines Bezugsrechtsangebots an die Aktionäre der Continental AG durchgeführt. Am 26. Januar 2010 teilte die Continental AG mit, dass mehr als 99 % der Streubesitzaktionäre von ihrem Bezugsrecht Gebrauch machten. Insgesamt wurde ein Netto-Emissionserlös in Höhe von 1.056,0 Mio € vor Steuereffekten erzielt. Dabei wurden 57,8 Mio € Transaktionskosten mindernd im Eigenkapital berücksichtigt, gegenläufig wirkend wurden 17,3 Mio € latente Steuern erfasst. Die Kapitalerhöhung diente der Rückführung von Verbindlichkeiten der Continental AG aus dem VDO-Kredit.

Zu weiteren Ausführungen verweisen wir auf die Ausführungen in den Finanzberichten 2010 und im Geschäftsbericht 2010.

Aktionärsstruktur

M.M. Warburg & CO KGaA und B. Metzler seel. Sohn & Co. KGaA haben der Continental AG mitgeteilt, dass ihr jeweiliger Stimmrechtsanteil an der Continental AG am 30. März 2011 die Schwelle von 15 % und 10 % der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr jeweils 5,19 % beträgt.

Daraus und aus öffentlichen Informationen der Schaeffler Gruppe ergibt sich rundungsbedingt folgende Aktionärsstruktur der 200.005.983 Stück ausstehenden Continental-Aktien: 49,90 % Schaeffler Gruppe, 5,19 % M.M. Warburg & CO KGaA, 5,19 % B. Metzler seel. Sohn & Co. KGaA. Der Streubesitz beträgt 39,71 %.

Prüferische Durchsicht

Der Zwischenlagebericht und der verkürzte Zwischenabschluss wurden weder entsprechend §317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch eine zur Abschlussprüfung befähigte Person unterzogen.

Wesentliche Ereignisse nach dem 31. März 2011

Eckpunktepapier zum Interessenausgleich für den Aufbau eines Kompetenzzentrums in Dortmund

Am 5. April 2011 hat die Continental Automotive GmbH, Hannover, für ihren Standort des Geschäftsbereichs Fuel Supply der Division Powertrain in Dortmund, Deutschland, mit dem zuständigen Betriebsrat ein Eckpunktepapier zum Interessenausgleich für den Aufbau eines Kompetenzzentrums unterzeichnet. Die Konkretisierung des Interessenausgleichs und der damit verbundenen Restrukturierungsmaßnahmen wird für den weiteren Verlauf des zweiten Quartals erwartet. Der hieraus resultierende Aufwand wird voraussichtlich im zweistelligen Millionenbereich liegen.

Verbessertes Moody's Kreditrating

Nach der erfolgreichen Refinanzierung des VDO-Kredits Ende März 2011 hat die Ratingagentur Moody's am 5. April 2011 das Kreditrating der Continental AG von B1 auf Ba3 mit stabilem Ausblick angehoben.

Erwerb der Modi Tyres Company Limited

Am 17. April 2011 wurden Verträge zum Erwerb von 100 % der Anteile der Modi Tyres Company Limited, Modipuram, Indien, abgeschlossen. Der Vollzug des Erwerbs steht unter dem Vorbehalt der Erfüllung mehrerer Closing-Bedingungen. Das Unternehmen produziert und vertreibt Diagonalreifen für Nutzfahrzeuge, hat eine Produktionskapazität von ca. 1,0 Mio Diagonalreifen p.a. und beschäftigt rund 1.650 Mitarbeiter. Die Gesellschaft wird der Division Nutzfahrzeugreifen zugeordnet und wird ihr Zugang zu der Wachstumsregion Indien verschaffen. Zum jetzigen Zeitpunkt kann weder eine verlässliche Einschätzung vorgenommen werden, wie sich der zu zahlende Kaufpreis auf die einzelnen Vermögenswerte aufteilen wird, noch wie sich die Umsätze oder das Konzernergebnis dargestellt hätten unter der Annahme, dass der Erwerb bereits zum 1. Januar 2011 vollzogen worden wäre.

Hannover, den 26. April 2011

Continental Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Termine

2011

Jahrespressekonferenz	3. März
Analysten-Telefonkonferenz	3. März
Hauptversammlung	28. April
Finanzbericht zum 31. März 2011	5. Mai
Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2011	29. Juli
Finanzbericht zum 30. September 2011	3. November

2012

Jahrespressekonferenz	Februar
Analysten-Telefonkonferenz	Februar
Hauptversammlung	27. April
Finanzbericht zum 31. März 2012	Mai
Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2012	Juli
Finanzbericht zum 30. September 2012	November

Continental Aktiengesellschaft, Postfach 169, 30001 Hannover
Vahrenwalder Straße 9, 30165 Hannover
Telefon +49 511 938-01, Telefax +49 511 938-817 70, mailservice@conti.de, www.continental-corporation.com

Die Continental AG ist ein Offizieller Sponsor der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft in Brasilien 2014™.



FIFA WORLD CUP
Brasil

Continental 